

SCHWACHE RESONANZ
Der Bürgerbus hat noch nicht viele Gäste befördert. → Möhnesee

WEIHNACHTSGALA
Claudia Hirschfeld und René Kollo gastieren bald in Werl. → Kultur lokal



— Anzeige —

Tag des offenen Schlossstores
Sa., 28.11.2015
von 11 - 16 Uhr

LANDSCHULHEIM
SCHLOSS
HEESSEN
www.lsh-heessen.de

LSH - „Herzlich Willkommen!“

Soest gesehen

Ein grauer Tag, die dichten, düsteren Wolken legen sich schwer aufs Gemüt. Ein Wetter, um sich hinterm Ofen zu verkriechen, war gestern mehrfach zu hören. Was soll man anfangen mit solch dunklen Stunden? Wo kommen die Lichtblicke her? So ließ sich beim Blick aus dem Fenster endlos lange philosophieren. Doch zum Trübsalblasen ist gar keine Zeit, das wurde gestern beim Termin im Perthes-Zentrum deutlich, wo die Gesellschaft „Christliches Hospiz“ beim Gespräch mit Unterstützern die Fortschritte ihres Vorhabens vorstellte. Dies geschah am Kaffeetisch im gemütlichen Raum eines Wohnbereiches. Wer sich umsah, entdeckte in der Ecke einen kleinen Dekostein mit einer Aufschrift, die auf Anheb aufmunterte: „Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. ■ **Köp.**

WAS WANN WO

Weihnachtsmarkt
Täglich 11 bis 20 Uhr, Innenstadt. 16.30 Uhr Kindergarten Sonnenkamp – Weihnachtslieder; 18 Uhr Archi GiG – Schulband des Archigymnasiums; Jazz, Latin, Rock und Pop.
Aktionshaus: Ruth Reismann – Mittelalterliche Kleiderschneiderei.
Kindernachmittag
mit dem „Grüffelo“, Vorlesen, Fotografieren und Fragen an die Autorin des Kinderbuches, 16 Uhr, Haus des Gastes, Körbecke.
Weihnachtsdorf Bad Sassendorf
Kunsthandwerk und vielerlei Leckereien in geschmückten Holzhütten und Ständen, 14 bis 19 Uhr, Fußgängerzone.
Kabarett
„Sorgen? Mache ich mir morgen...“ mit Sia Korthaus, 20.30 Uhr, Kulturhaus Alter Schlachthof.

Kino
Schlachthofkino: „Madame Marguerite oder die Kunst der schiefen Töne“, 20.30 Uhr.
Universum: „James Bond 007: Spectre“, ab 12 Jahren, 21 Uhr. „Tribute von Panem: Mocking Jay II“, 3D, ab 12 Jahren, 16 und 21 Uhr. „Arlo & Spot“, ab sechs Jahren, in 2D: 15 Uhr. In 3D: 17 und 19 Uhr. „Highway to Hellas“, 14.30 und 19 Uhr.
„Die highligen drei Könige“, ab 16 Jahren, 19 Uhr.
„Bridge of spies“, ab 12 Jahren, 16.15 und 20.45 Uhr.

Radarkontrollen
Die Polizei kontrolliert in Welver in der Bördestraße, in Ense an der L 745, in Anröchte in der Kliever Straße und in Lippstadt in der Bismarckstraße.

Der Kreis kontrolliert in Erwitte, Ense und Anröchte insbesondere an Schulen und Unfallhäufungsstellen. Heute zusätzlich in Erwitte in der Graf-Landsberg-Straße.

Stadtredaktion
Telefon (02921) 688-145
Fax (02921) 688-148
E-Mail: stadtredaktion@soester-anzeiger.de



70 Stollen beschnüffelt, gedrückt und gekostet

Stollen aus Dinkel und Emmer liegen dieses Jahr in der Weihnachtsbäckerei voll im Trend. Das Backwerk aus Urkorn eignet sich besonders für Allergiker, die reines Weizenmehl nicht vertragen. Den Trend bekamen jetzt auch die Fachleute der Bäckerinnungen Hellweg-Lippe und Soest-Lippstadt zu spüren – oder besser zu schmecken: Bei der traditionellen Stollenprüfung auf dem Weihnachtsmarkt musste Prüfer Christof Nolte (rechts), assistiert von Obermeister Detlef Kunkel, wieder nahezu 70 Stollen verschiedener Sorten beschnüffeln, drücken und kosten, um sie auf Geruch, Konsistenz und Geschmack zu untersuchen. Dabei stellte er fest: Mittlerweile ist Stollen auch für solche Genießer auf dem Markt, die das traditionelle Weihnachtsgebäck in der üblichen Form eigentlich gar nicht so gerne mögen. Für sie wurden Rosinen, Succade und Orangeat einfach durch Nüsse ersetzt. ■ **Foto: Dahm**

„Ja, das Hospiz kommt“

Ein Etappenziel: Die erste Million ist geschafft / Noch viele Spenden erforderlich

SOEST ■ Die erste Million ist meistens die schwerste. Doch die Gesellschaft „Christliches Hospiz“ hat es geschafft. Die Erfolgsmeldung kommt fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Einstieg in die große Spendenkampagne im vorigen November mit einem Festgottesdienst in der Wiesenkirche.



Gemeinsam für das Hospiz: Geschäftsführerin Sigrid Kübler-Molitor, Ralf Hellermann (Kreis Soest), Norbert Killewald, Eckhard Uhlenberg, Udo Schröder-Hörster sowie die beiden Botschafter Waldemar Hampel und Esther Thoma. ■ **Foto: Dahm**

Bis jetzt gingen 1,3 Millionen Euro ein. Dank der Zuwendungen der Stiftung Wohlfahrtspflege und der Deutschen Fernsehlotterie, die das Vorhaben mit der Höchstsumme von 700.000 Euro und 300.000 Euro fördern, steht jetzt fest: „Ja, das Hospiz kommt.“ So formulierte es gestern Geschäftsführer Udo Schröder-Hörster. Nach heutiger Planung sollen in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres die Bagger rollen. Gut zwölf Monaten wird es dann noch dauern, bis sich die Pforten öffnen. Bis zur Einrichtung der Baustelle muss aber noch eine halbe Million Euro fließen. Also heißt es: „Weiterhin die Daumen drücken.“ Öffentliche Mittel gibt es für den Neubau nämlich nicht. Das ist mit Bedacht und ganz bewusst so geregelt: Denn ein Hospiz soll kein auf Gewinn ausgerichtetes Anlageobjekt sein. Also müssen die Träger erhebliche Anstrengungen einsetzen, um die Summe aus eigener Kraft

aufzubringen. Eine große Herausforderung für die beiden Fundraiserinnen Nina Burkhardt und Renate Forke, die gute Ideen umsetzen, um Spenden einzuwerben. Eckhard Uhlenberg, Vizepräsident des Landtages, und Norbert Killewald, Geschäftsführer der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes, sahen sich gestern am künftigen Standort des Hospizes um. Die Entscheidung, dieses Haus für Menschen an ihrem Lebensende zu unterstützen, sei dem Stiftungsrat leichtgefallen, hob Killewald hervor. Das gesamte Konzept habe überzeugt. Bei der stationären Versorgung sterbenskranker Menschen sei der Kreis Soest bisher ein weißer Fleck auf der Landkarte.

Uhlenberg skizzierte, auf welcher breiter Basis die Initiative steht, diesen Ort zu schaffen. Im Kreis Soest fehle ein Hospiz. „Das Sterben gehört zum Leben. Und das Leben geht auf unterschiedliche Weise zu Ende“, sagte er, „es ist wichtig, sich über das Thema zu unterhalten statt es zu verdrängen.“ Ralf Hellermann, Dezernent beim Kreis Soest, gratulierte zum Erreichen des wichtigen Etappenziels. Großer Dank gelte den Spendern, die den Weg begleiten. ■ **Köp.**

Spendenkonto für das Hospiz:
DE 19 3506 0190 0006 0060 00.

In Gebäude 17 geht ein Licht auf

Neubau auf Soester FH-Campus offiziell eingeweiht / Fraunhofer forscht

SOEST ■ Als „Gebäude 17“ ist der Neubau, der gestern auf dem Campus der Fachhochschule Südwestfalen am Lübecke Ring offiziell eingeweiht wurde, nur eines von vielen. Aber mit der schillernden Vergangenheit und der immensen Bedeutung für die Zukunft des Standortes haben sich die neuen Mauern doch deutlich hervor.

@ Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

Wo lange Jahre die Veterinärstation der belgischen Streitkräfte beheimatet war und später das Technikmuseum mit Exponaten aufwarten konnte, ist nach dem Abriss des alten Gebäudes für 4,3 Millionen Euro ein Komplex entstanden, der mit der Ansiedlung des Fraunhofer Instituts mit hochmodernen Laboren eine wichtige Erweiterung des akademischen Angebotes auf dem Campus ist – nicht zuletzt, weil hier mit einem besonderen Augenmerk

auf praktische Anwendung intensiv geforscht wird. Das unterstrichen auch Prof. Claus Schuster, Präsident der FH Südwestfalen, und die stellvertretende Soester Bürgermeisterin Christiane Mackensen in ihren Grußworten, bevor mit der Unterzeichnung des offiziellen Kooperationsvertrages zwischen dem Fraunhofer Institut und der Fachhochschule Südwestfalen formal eine enge Zusammenarbeit auf dem Soester Campus besiegelt wurde. Helmut Heitkamp vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) lobte die enge Zusammenarbeit aller Partner. Die zahlreichen geladenen Gäste hatten anschließend die Möglichkeit, sich die neuen Räumlichkeiten bei Führungen näher erläutern zu lassen – nachdem der Leiter des Anwendungszentrums, Prof. Stefan Schweizer, in einem kurzen Vortrag Grundgedanken zu den Forschungsbereichen mit auf den Weg gegeben hatte. ■ **kim**



Mit der symbolischen Schlüsselübergabe nahmen sie gestern das neue Gebäude in Betrieb (von links): Prof. Christine Kohring, Prof. Stefan Schweizer (Fraunhofer Institut), Helmut Heitkamp (BLB), Prof. Claus Schuster, Christiane Mackensen und Eckhard Uhlenberg.



In den Laboren des Fraunhofer Institutes wird an modernster LED-Technik geforscht. ■ **Fotos (2): Dahm**

Kita-Gebühr: 43 Prozent müssen nichts zahlen

Zweites Kind aber nicht mehr beitragsfrei

SOEST ■ „Kinder sind ein Segen für die Gesellschaft. Sie sind unsere Zukunft.“ Mit diesen Worten appellierte Anne Haisken, sachkundige Bürgerin der SPD, an den Jugendhilfe-Ausschuss, ein Signal zu setzen: „Wir müssen die Familien stärken. Sie müssen Entgegenkommen spüren, gerade in diesen sensiblen Zeiten.“ Als es in der Sitzung am Dienstagabend darum ging, was Eltern künftig für die Betreuung ihrer Sprösslinge auf den Tisch legen sollen, blieben die ganz großen Diskussionen aus. Wichtig sei es, als Ausschuss im Konsens ein überzeugendes Bild abzugeben, machte auch Vorsitzender Ingo Dietscheidt, CDU, deutlich. Denn: „Wir haben alle die Kinder und die jungen Familien im Blick.“

Grüne hätten lieber Geschwister verschont

Dienstagabend standen zwei Punkte im Fokus: Geschlossen sprachen sich die Mitglieder dafür aus, bis zu einem Jahreseinkommen von 31.000 Euro keinen Beitrag für die Kita oder einen Platz in der Tagespflege zu erheben. Mehrheitliche Zustimmung fand auch die Regelung, ab kommenden Sommer für das erste Geschwisterkind 25 Prozent des jeweiligen Ansatzes in der Tabelle zu berechnen. Annette von dem Bottenberg von den Grünen allerdings sagte „Nein“. Sie möchte, dass – wie bisher – für das zweite Kind gar nichts gezahlt werden muss, und wies auf die Situation vieler junger

Familien hin. Frauen müsse es ermöglicht werden, mit gutem Gefühl arbeiten zu gehen: „Das ist die beste Wirtschaftsförderung.“ „Die Stadt Soest liegt nach wie vor sehr günstig“, stellt Ingo Dietscheidt mit Blick auf die beabsichtigten Änderungen fest. Die Anhebung der ersten Beitragsstufe in der Staffel auf 31.000 Euro bedeutet, dass um die 43 Prozent aller Eltern gar nicht zur Kasse gebeten werden.

Prüfer hatten niedrige Beiträge beanstandet

Die 25 Prozent für das zweite Kind einer Familie, das zeitgleich die Einrichtung besucht, stellen einen Kompromiss dar: Um die steigenden Aufwendungen auszugleichen, hatte die Verwaltung vorgeschlagen, 50 Prozent festzulegen. Ein je nach persönlicher Lage ordentlicher Sprung, denn derzeit sind Brüder oder Schwestern „frei“. „Schaffung einer größeren sozialen Gerechtigkeit“, so formulierte die Verwaltung das Ziel, als sie vor einigen Wochen das Thema zur Beratung gab. Das geschah auch vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage. Zudem erfolgte der Hinweis auf den Bericht der Gemeinderprüfungsanstalt, die eine Überarbeitung der derzeitigen Satzung anregte. Soest gehöre zu dem Viertel der Städte im Land mit den niedrigsten Werten bei der Elternbeitragsquote. Die neue Tabelle soll ab August nächsten Jahres gelten. Das letzte Wort hat der Stadtrat. ■ **Köp.**

Politiker auf dem Markt

Gespräch mit Bürgern Freitag Nachmittag

SOEST ■ Politik und Verwaltung sind am morgigen Freitag mit einem Informationsstand zur Bürgerbeteiligung auf dem Wochenmarkt am Kaiser-Otto-Weg präsent. Mitglieder des Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Soziales am Rathaus wollen von 15 bis 17 Uhr mit den Wochenmarkt-Besuchern ins Gespräch kommen. Alle Themen und Fragen,

die den Bürgern am Herzen liegen, können angesprochen werden. Ziel ist es, solche Gesprächsmöglichkeiten regelmäßig an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet anzubieten. Die Wünsche und Anregungen der Bürger sollen in die politischen Beratungen einfließen. Den nächsten Infostand soll es am Freitag, 11. Dezember, in der Kaufland-Passage geben.

Journalist in der Kinderuni

SOEST ■ In der Aula des Aldegreyer-Gymnasiums beginnt am morgigen Freitag um 17 Uhr die nächste Vorlesung der Soester Kinderuni. Rund 45 Minuten lang wird Anzei-

ger-Redakteur Achim Kienbaum eine „kleine Einführung in den Journalismus“ zum Thema machen. Eine Anmeldung für die Vorlesung ist nicht erforderlich.

— Anzeige —

KOMMEN SIE AUF EINEN SPRUNG VORBEI.

Bei Steinschlag statt neuer Scheibe: **Glasreparatur-Service**

Aus Sicherheitsgründen keine Reparatur im Fernsichtbereich des Fahrers und in der Randzone, Beschädigung nicht größer als 5 mm (Einschlag) und 40 mm (Bruchstelle). Reparatur auch im günstigen Falle nicht ganz unsichtbar.

11 Im Rahmen der Kaskoversicherung zahlen die meisten Versicherten den Schaden ohne Ihre Kostenbeteiligung. Andernfalls fragen Sie uns nach unserem individuellen Angebot.

0,00 €!

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt. Volkswagen Service.

Ihr Volkswagen Partner

Max Moritz GmbH & Co. KG
Werler Landstraße 2
59494 Soest
Tel.: +49 2921 67170